

Geschäftlich

DM-Informatik

Digitale Fallen im Alltag – wie Internetbetrug immer näherkommt.

Noch nie war es so einfach, mit wenigen Klicks Rechnungen zu bezahlen, Ferien zu buchen oder mit Angehörigen in Kontakt zu bleiben – egal, ob man zu Hause ist oder unterwegs. Die Digitalisierung hat unseren Alltag spürbar verändert, vor allem in den letzten Jahren. Doch mit der Bequemlichkeit sind auch neue Unsicherheiten entstanden. Was früher über das Telefon oder an der Haustür versucht wurde, passiert heute über E-Mail, Messenger, Fake-Webseiten oder durch betrügerische Anrufe.



Die Methoden hierbei werden immer raffinierter. Die Schweiz zählt jährlich mehrere Zehntausend gemeldete Fälle von Cyberkriminalität – von einfachen Phishing-Versuchen bis zu gezieltem Datendiebstahl oder Identitätsmissbrauch. Häufig betroffen sind Menschen, die mit digitalen Technologien nicht aufgewachsen sind. Die Kombination aus technischen Unsicherheiten, einem oft unkritischen Vertrauen gegenüber offiziellen Auftritten und mangelnder Information kann jeden zu einem leichten Ziel werden lassen. Was viele nicht wissen: Die Betrüger arbeiten professionell, organisiert und international vernetzt. Hinter einer scheinbar harmlosen E-Mail steckt nicht selten ein ausgeklügeltes System, das darauf abzielt, Passwörter, Bankdaten oder ganze Benutzerkonten zu übernehmen. Auch klassische Betrugsmaschinen, wie zum Beispiel der «Enkeltrick», haben sich in die digitale Welt verlagert – per WhatsApp oder SMS, oft täuschend echt formuliert. Die Aufklärung über digitale Risiken ist deshalb äusserst wichtig. Deshalb organisierte die DM Informatik Belp am 10. September dazu einen Informationsabend im Aaresaal des